

Gästeführung: Auf dem Jakobsweg

Am Samstag, 18. September, bietet Gästeführerin Rosel Schneider eine spezielle Stadtführung zum Thema Jakobsweg an. Seit einigen Jahren führt ein Teilstück des historischen Pilgerweges durch Pirmasens. Rosel Schneider ist selbst eine erfahrene und begeisterte Jakobspilgerin. Rund 2000 Kilometer ist sie in den vergangenen Jahren auf dem spanischen Jakobsweg mit Rucksack und Schlafsack gewandert. Bei der Führung durch Pirmasens vermittelt sie Stadtgeschichte und gibt Einblicke in die besondere Faszination und Atmosphäre des Jakobswegs. Interessierte erfahren Wissenswertes über den Pilgeralltag früher und heute.

Die Führung beginnt um 14.30 Uhr auf dem Parkplatz des Neufferparkes in der Zeppelinstraße bei der Zeppelinbrücke. Von dort führt sie über den Neufferpark, Exerzierplatz, zum Alten Friedhof, vorbei an der Synagogengasse. Ende ist nach etwa zwei Stunden am Nardinigrab am oberen Schlossplatz. An der Führung können bis zu 25 Personen teilnehmen. Die Teilnahme kostet für Erwachsene drei Euro und ist für Kinder frei; Anmeldung unter Telefon 84-2299 beim Stadtarchiv. (red)

STADTNOTIZEN

Geländer der Bahnbrücke wird instand gesetzt. Heute wird auf der Bahnbrücke ein beschädigtes Teilstück des Brückengeländers repariert. Die Arbeiten sind erforderlich, da bei einem Verkehrsunfall das Gelände beschädigt wurde, so die Stadtverwaltung. Der Verkehr wird über eine Baustellenampel geregelt, es kann während der Arbeiten zu Verkehrsbehinderungen kommen. (red)

Kinderspieltag: Bahnhofstraße gesperrt. Die Bahnhofstraße wird anlässlich des „großen Kinderspieltages“ am Samstag, 18. September, 8 bis 18 Uhr, nach der Einfahrt zum Münzparkplatz in Richtung Fußgängerzone gesperrt. In dem gesperrten Abschnitt wird ein beidseitiges Halteverbot eingerichtet. (red)

Pfälzer Schlachtfest. Am Sonntag, 19. September, findet zum sechsten Mal das Schlachtfest auf dem Gelände des CVP, Am Rehpfad 1, statt. Ab 12 Uhr werden Schlachtfestaktivitäten aus eigener Herstellung angeboten, auch zum Mitnehmen. Eintritt ist frei. (red)

Arbeitseinsatz beim Alpenverein. Am Samstag, 18. September, findet der nächste Arbeitseinsatz des Alpenvereins am Gelände beim Rudolf-Keller-Haus auf der Langmühle statt. Beginn für die freiwilligen Helfer ist um 9 Uhr (red)

AOK-Familientag. Unter dem Motto „Fitness für Groß und Klein“ ist das Dynamikum wieder Gastgeber des AOK-Familientags, den die AOK-Geschäftsstellen Kaiserslautern, Donnersbergkreis, Kusel und Westpfalz gemeinsam ausrichten. Am Sonntag, 19. September, sind im Pirmasenser Science-Center vor allem Familien mit Kindern eingeladen, zahlreiche Attraktionen zu bestaunen und sich in Workshops auf anschauliche Weise mit dem Themenkomplex Sport und Ernährung zu beschäftigen. Der Familientag findet während der regulären Öffnungszeiten von 10 bis 18 Uhr statt; AOK-Familien erhalten mit ihrer Versicherungskarte mehr als 50 Prozent Ermäßigung; für Kinder unter sechs Jahren ist der Eintritt kostenlos. (red)

Kneipp-Verein wandert. Zu einer offenen Nachmittagswanderung lädt der Kneipp-Verein Pirmasens für Samstag, 18. September, ein. Die Wanderung ist rund um Trulben. Treffpunkt ist an der Festhalle um 14 Uhr; Info unter Telefon: 06335/7227. (red)

Wanderung des PWV Starkenbrunnens. Die für Gäste offene Samstag-Wanderung des PWV Starkenbrunnens führt übermorgen vom Ketttrichhof über den Ransbrunnerhof, Eppenbrunn, Erlenkopf, Stürzelbrunn zum Bremmendell; Strecke: rund 18 Kilometer. Wanderführer ist Artur Sommer; Treffpunkt: 9 Uhr, Waldparkplatz Starkenbrunnens. (red)

Fitness-Factory öffnet Tür. „Fitness-Factory“ im Rheinberger lädt fürs kommende Wochenende zu einem Tag der offenen Tür. Am Freitag, 17. September, 19 bis 20 Uhr, gibt es einen Vortrag zum Thema „Ernährung richtig verstehen“, am Samstag ab 16 Uhr findet eine Modenschau statt und am Sonntag beteiligt sich das Fitness-Studio am AOK-Familientag im Dynamikum. (red)

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ
Pirmasens

Bezirksverlagsleiter: Karl-Heinz Niwek

Redaktionsteam:
Peter Rojan (pr, verantwortlich), Wolfgang Kreilinger (wkr, Stellvertreter), Peter Brandstetter (peb), Christian Hanelt (han), Andreas Sebald (bid), Matthias Rackow (ow), Mechthild Treusch (tre)

„Dorfdisco“ mitten in der Stadt

Morgen beginnt 14. Exefest – Kinderspieltag am Samstag – Verkaufsoffene Geschäfte am Sonntag

Als vor genau 15 Jahren der neu gestaltete Exerzierplatz eingeweiht wurde, glaubte wohl kaum jemand daran, dass sich der jüngste Spross der Pirmasenser Festfamilie, das ein Jahr später ins Leben gerufene Exefest, so prächtig entwickeln würde. Bereits zum 14. Mal geht es ab morgen, Freitag, wieder drei Tage auf dem Exe rund. Da kann dann Oberbürgermeister Bernhard Matheis zu Recht von einer „Traditionsveranstaltung“ sprechen.

Um Punkt 19 Uhr wird morgen der Fanfarenzug Schlabbefficker das Exefest musikalisch eröffnen, ehe Matheis um 19.30 Uhr mit wenigen kräftigen Hieben das erste Fass Bier anstecken wird. Es ist das Startsignal für fast drei Tage Trubel rund um den Exe, aber auch in der Innenstadt. Denn fester Bestandteil des Exefestes ist mittlerweile der Kinderspieltag am Samstag von 11 bis 17 Uhr auf dem Schlossplatz, in der Fußgängerzone und in der Bahnhofstraße.

Viele Verbände, Vereine und Organisationen informieren wieder über sich und ihre Arbeit und bieten ein vielfältiges Beschäftigungs- und Spielprogramm für Kinder und Jugendliche. Wie Stadtjugendpfleger Rainer Kuntz informierte, ist das Interesse, am Kinderspieltag teilzunehmen, nach wie vor groß. Auch in diesem Jahr sind wieder zwei bis drei Verbände zum ersten Mal dabei, nach einer Pause ist auch das Technische Hilfswerk wieder vertreten.



Beim Spielfest ist in der Bahnhofstraße auch wieder die Saga-Reitschule Felsalbtal vertreten. ARCHIVFOTO: SEEBALD

„Wir haben gar nicht so viel Platz, um alle Angebote umsetzen zu können“, sagte er. Das vielfältige Angebot des Kinderspieltags reicht von Ponyreiten über die Kletterwand bis hin zu Fotos und Bastelangeboten.

Das musikalische Programm auf dem Exe spricht die verschiedensten Geschmäcker an. Morgen steht mit dem „Dorfdisco Projekt“ aus Hauenstein eine angesagte Coverband ab 20 Uhr auf der Bühne. Am Samstag sorgen „Melodies and Friends“ für Flower-Power-Atmosphäre, am Sonntag ist erneut die „Robbie Wil-

liams Coverband“ zu Gast. Sie schließt von 18 bis 21 Uhr das musikalische Programm, ehe zum Exefest-Finale das große Höhenfeuerwerk abgebrannt wird. Den musikalischen Markttag am Samstag von 11 bis 14 Uhr gestaltet der Musikverein Hauenstein, an beiden Festnachtsmitten unterhält die Band „Montana“.

Der Sonntagmittag von 11 bis 13 Uhr gehört wieder den Pirmasenser Kirchen. Das Musikprogramm gestalten die Chöre „Schir be Mataná“ und „Soundtrain“, dazwischen, um 11.20 Uhr, feiern die Kirchengemeinden ei-

nen ökumenischen Open-Air-Gottesdienst, der von Bläsern der Stadtmission Pirmasens unter der Leitung von Helmut Rothhaar begleitet wird.

Am Sonntag öffnen dann zwischen 13 und 18 Uhr auch die Pirmasenser Geschäfte ihre Türen und laden zum Bummel durch die Innenstadt ein.

Der Wochenmarkt weicht wegen des Exefestes am Samstag in die Ringstraße aus. Das Exeparkhaus ist am Freitag und Samstag bis 1 Uhr, am Sonntag bis 23 Uhr geöffnet. Das Mitbringen von Hunden zum Exefest ist nicht gestattet. (daa)

Verletzt: 84-Jähriger läuft in Auto

Ein 84-jähriger Mann wurde bei einem Verkehrsunfall am Dienstag in der Poststraße verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Wie die Polizei gestern mitteilte, war ein Autofahrer gegen 12.15 Uhr auf der Poststraße in Richtung Teichstraße unterwegs, als ihm der 84-jährige Fußgänger von rechts vor den Wagen lief. Der Mann wurde von dem Auto erfasst und stürzte. Der 84-Jährige war offensichtlich betrunken, so die Polizei. (red)

Verschunden: Polizei sucht nach Radfahrer

Ein Radfahrer hat am Mittwochmorgen in der Winzler Straße einen Pkw beschädigt und ist anschließend geflüchtet. Wie die Polizei gestern mitteilte, war eine Autofahrerin gegen 8.40 Uhr auf der Winzler Straße stadtauswärts unterwegs, als kurz nach dem Altenheim einen Fahrradfahrer überholte. Der Radfahrer fuhr, noch vor Beenden des Überholvorgangs, nach links und stieß gegen die hintere rechte Beifahrertür des Wagens. Zu einem Sturz kam es nicht. Der Radfahrer, der eine Kapuze trug, flüchtete in Richtung Priesterwiese. Der Sachschaden wird auf rund 2000 Euro geschätzt. Um Hinweise bittet die Polizei Pirmasens, Telefon 06331/5200. (red)

Mit Kind ins Frauenhaus geflüchtet

40-Jähriger wegen Misshandlung Schutzbefohlener, Beleidigung und Körperverletzung vor Gericht

Wegen Misshandlung Schutzbefohlener, Beleidigung und einfacher Körperverletzung musste sich ein 40-jähriger Frührentner aus Pirmasens gestern vorm Amtsgericht verantworten. Zur Wahrheitsfindung ist die Vernehmung weiterer Zeugen notwendig, weshalb die Verhandlung vertagt wurde.

Die Staatsanwaltschaft warf dem Angeklagten vor, im Februar 2010 im Verlaufe eines Streits zunächst seine 22-jährige Ehefrau mit den Worten „Rabennutter, Schlampe und Wortzögler“ beleidigt zu haben. Seinem zweijährigen Kind soll er einen Schlag ins Gesicht verpasst haben, so dass die-

ses eine leichte Prellung des linken Augenlids erlitt. Außerdem soll der Angeklagte seiner Ehefrau eine Ohrfeige versetzt haben.

„Ich habe weder das Kind noch meine Frau geschlagen. Ich habe auch nicht die angeführten Beleidigungen ausgesprochen“, verteidigte sich der Angeklagte. Er räumte ein, dass es wegen Geldnot zu Streitereien gekommen sei. Er selbst erhalte lediglich eine Rente von 760 Euro. Alleine 600 Euro gingen für Miete und Nebenkosten drauf. Die Verletzung am Auge des Kindes könne er sich nicht erklären. Als er abends die Wohnung in Begleitung eines Besuchers verlassen habe, hätte der Junge

noch keine Verletzung aufgewiesen.

Die Ehefrau des Angeklagten, die mit dem Kind im Frauenhaus Pirmasens untergebracht ist, schilderte dem Gericht, dass sie gegen 17 Uhr mit dem Jungen nach Hause gekommen sei. Ihr Mann habe sie wegen des langen Wegbleibens sofort verbal attackiert. Später sei der Streit beiderseits lautstark ausgefochten worden und sie sei beleidigt worden. Auch einen leichten Schlag auf die Wange habe sie von ihrem Ehemann erhalten, der aber nicht besonders wehgetan hätte. Sie habe dann kurzfristig das Zimmer verlassen. Bei ihrer Rückkehr habe das Kind geweint und eine Verletzung im Augenbe-

reich gehabt. Einen Schlag gegen das Kind habe sie aber nicht gesehen. Nach Vorsprache bei der Polizei sei sie im Frauenhaus Pirmasens aufgenommen worden. Am Folgetag habe sie mit dem Kind einen Arzt aufgesucht. Der Junge sei drei Tage zur Beobachtung im Krankenhaus Pirmasens geblieben. Momentan belästige der Angeklagte sie ständig mit SMS.

Ein Polizeibeamter sagte als Zeuge aus, dass die Ehefrau mit dem Kind in den Abendstunden bei der Polizei vorgespochen und um Aufnahme ins Frauenhaus ersucht habe. Die Frau sei sehr aufgewühlt gewesen. Verletzungen hätten bei ihr nicht vorgelegen. Das Kind habe sichtbare

Rötungen und Prellungen frischer Art im Augenbereich aufgewiesen. Mit Rechtsanwältin Ulrike Kahl-Jordan, die ehrenamtlich im Frauenhaus tätig ist, habe man Kontakt aufgenommen. Frau und Kind seien im Frauenhaus aufgenommen worden.

Zur Wahrheitsfindung erachtete das Gericht die Vernehmung weiterer Zeugen, insbesondere des behandelnden Arztes, für notwendig. Rechtsanwältin Kahl-Jordan, die als Nebenklägerin auftrat, stellte zudem den Antrag, dass sie und ihr Ehemann als Zeugen im Verfahren gehört werden. Richter Tim Mahut legte die Fortsetzung des Verfahrens auf den 5. Oktober fest. (khei)

Schlag mit Baseball-Schläger nicht nachzuweisen

Gericht stellt Verfahren gegen 39-Jährigen wegen gefährlicher Körperverletzung ein

Mit einer Einstellung des Verfahrens endete gestern die Fortsetzungsverhandlung gegen einen 39-jährigen Mann, der wegen gefährlicher Körperverletzung, begangen mit einem Baseballschläger, angeklagt war.

Der aus dem Zweibrücker Gefängnis vorgeführte Angeklagte soll im November 2009 den Vermieter seiner Wohnung mit einem Baseballschläger traktiert haben, als dieser persönliche Gegenstände abholen wollte (wir berichteten).

Gestern drehte sich alles um die Frage, ob die vom Vermieter geltend gemachte Verletzung vom Schlag mit einem Baseballschläger herrühren kann. Eine 47-jährige Zeugin, die sich um die Wohnungen im Anwesen kümmert, sagte vor Gericht aus, dass der Exmieter unter Alkoholeinfluss gestanden habe. Sichtbare Verletzungen habe er nicht gehabt. Er habe lediglich auf einen abgebrochenen Schneidezahn hingewiesen. Eine blutende Wunde habe sie nicht gesehen. „Der hatte zuvor schon furchtbare Schneidezähne“, so die Zeugin.

Der mit der Anzeigenaufnahme betraute Polizeibeamte berichtete, dass man den Exmieter entkleidet habe, um nach Verletzungen Ausschau zu halten. Sichtbare Verletzungen, die durch Fremdeinwirkungen hervorgerufen wurden, seien nicht festgestellt worden. Der Mann habe auf einen abgebrochenen Schneidezahn hingewiesen. Es hätten aber keine Hinweise vorgelegen, dass es sich um eine frische Verletzung handelte. Dem Mann habe man dennoch geraten, einen Arzt aufzusuchen. Im Anschluss an die Anzeigenaufnahme

habe man die Wohnung des Tatverdächtigen aufgesucht und nach Waffen durchsucht. Ein Baseballschläger sei aber nicht gefunden worden.

Der behandelnde Arzt sagte aus, dass der Geschädigte drei Tage nach dem Vorfall in die Praxis gekommen sei und von einer Schlägerei erzählt habe. Bei der Untersuchung habe er eine kleine Muskelverletzung im Bauchbereich festgestellt, die aber nicht gravierend gewesen sei. Von einem abgebrochenen Schneidezahn sei keine Rede gewesen.

Nach Abschluss der Beweisaufnah-

me beantragte die Staatsanwaltschaft die Einstellung des Verfahrens, da der Nachweis der gefährlichen Körperverletzung unter Verwendung eines Baseballschlägers nicht geführt werden könne. Ein Freispruch für den erheblich vorbestraften Angeklagten könne nicht erfolgen, weil dieser selbst eingeräumt habe, dass er den Vermieter durch mehrere Stöße von der Wohnungstür entfernt habe. Da die Verteidigung dem Antrag zustimmte, stellte Richter Tim Mahut das Verfahren ein. (khei)

Den Jungs zeigen, was Mädels technisch drauf haben

Knapp 180 Schülerinnen nehmen an erstem „rheinland-pfälzisch/saarländischem Mädchen-Technik-Kongress“ im Dynamikum teil

„Frauen und Technik“. Diese meist spöttisch gemeinte Bemerkung kommt nicht von ungefähr: Die Anzahl weiblicher Kräfte in den so genannten MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) beträgt nur einen Bruchteil im Vergleich zu den Männern. Der erste „rheinland-pfälzisch/saarländische-Mädchen-Technik-Kongress“, der gestern im Dynamikum stattfand, soll an diesem Ungleichgewicht etwas ändern.

Der Kongress ist Teil einer vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Initiative. Projektleiterin und Koordinatorin Silke Weber hat ein klares Ziel für den Kongress ausgegeben: „Die Mädchen sollen einen spannenden und interessanten Tag erleben und wenn sie nach Hause gehen, sollen sie zumindest mit dem Gedanken spielen, einen Beruf oder ein Studium im MINT-Bereich zu ergreifen“.

Knapp 180 Schülerinnen (9. bis 12. Klassen) aus 15 regionalen Schulen in ganz Rheinland-Pfalz und dem Saarland fanden den Weg ins Dyna-



Von wegen Mädchen und Technik: Es kommt tatsächlich Musik raus ... Paula Kling (l) mit ihrem selbstgebastelten Lautsprecher, rechts Workshopleiterin Tamara Neumann FOTO: SEEBALD

mikum und nutzten den Tag nicht nur als willkommene Alternative zur Schule. Ergänzt wurden die Workshops und Vorträge von Ausstellern der MINT-Branche, die den Mädchen eine eigentlich von Männern dominierte Berufs- und Studienwelt näher bringen sollten.

Das Ada-Lovelace-Projekt hat sich dieser Aufgabe bereits seit über 13 Jahren verschrieben und hat einen der zahlreichen Workshops eingerichtet. Hierbei ging es um die Zusammensetzung eines Diodenmänn-

chens, bestehend aus verschiedenen Widerständen und einer Leuchtdiode. „Ziel des Workshops war es, die Leuchtdiode auf dem Kopf des Männchens zum Leuchten zu bringen. Dabei sollen die Mädchen auch in Kontakt mit Lötkolben kommen“, erklärt Sabrina Wahl vom Ada-Lovelace-Projekt im Gespräch mit der RHEINPFALZ. Diese Erfahrungen seien vor allem im Hinblick auf eventuelle Praktika in MINT-Betrieben wichtig; und um den Mädchen die Angst vor der Materie zu nehmen. Wahl ist im beruflichen Alltag Elektronikerin für Geräte und Systeme und damit ein perfektes Beispiel für die teilnehmenden Mädchen.

Nach den ersten Workshops und der Mittagspause, die für die Erkundung des Dynamikums genutzt werden konnte, fanden Interviews mit Akademikerinnen mit für Frauen eher ungewohnten Zusätzen wie „Dipl.Ing“ und „Dipl.Phys.“ statt. Sie berichteten über ihre Erfahrungen und ihre Probleme während des Studiums und des Berufslebens.

Sophie Nowaki und ihre Freundinnen hatten sich für den Workshop

„Statik“ angemeldet und fanden des bisherigen Ablauf des Kongresses toll. „Alles war bisher sehr anschaulich an Sachen aus dem normalen Leben orientiert“, sagte die 16-Jährige aus Bingen. Sie hat bereits konkrete Gedanken über den Beruf als Elektro-technikerin und freut sich immer, wenn sie „den Jungs im Physik-Unterricht beweisen kann, dass auch Frauen eine Schaltung zusammenschließen können“.

„Alltagsthemen anfassbar machen“, war auch ein Ziel von Projektleiterin Weber, die sich aber vor allem über die Kontakte der Teilnehmerinnen mit den Ausstellern oder den Ausstellern untereinander freut. Die Förderung des Projekts laufe am Jahresende aus. Weber hofft, Partner und Sponsoren für die jährliche Durchführung eines solchen Kongresses zu finden. „Es ist natürlich auch im Interesse der Wirtschaft, Frauen in MINT-Berufen auszubilden“, weiß Weber. Auch für die gesamte Region sei es wichtig, schließlich müsse mit aller Kraft gegen die Abwanderung von Fachkräften angekämpft werden. (pci)